

Destiny

...und doch ist es nicht endgültig!

Von MmeSilence

Prolog: Banishment

Prolog: Banishment

Mit einem ungläubigen Blick starrte er auf seine blutverschmierten Hände. Es war nicht sein Blut.

Seine Augen waren geweitet, die Erkenntnis traf ihn hart.

Er hatte ihn getötet. Er hatte einen Menschen umgebracht!

Er schluckte hart. Schloß seine Augen.

Er musste sich beruhigen. Sein Herz pochte wild gegen seine Brust.

Das Blut auf seinen Händen vermischte sich mit dem Schweiß.

Kaum ein Gedanke war in seinem Kopf, er war wie leer gefegt.

Nur ein einziges Wort schoss ihm ununterbrochen durch seinen Gedanken.

Getötet. Getötet. Er hatte ihn getötet.

Getötet. Umgebracht.

Tot...

Tsunade blickte völlig verstört zwischen ihren beiden Shinobis hin und her.

Aufgewühlt wurde auch ihr bewusst, was für eine unmittelbare Folge Narutos Handeln hatte.

Er war tot. Okagu Hyuga war *tot*.

Sie schluckte hart. Ihre Körper began zu zittern.

Verzweifelt versuchte sie sich zu beruhigen.

Doch bringen tat es nicht viel.

Sie musste sich beruhigen.

Mit zitterndem Körper und einem Chaos aus Gedanken und Gefühlen konnte sie nicht logisch und konstruktiv nachdenken.

Beruhigen...sie musste sich doch irgendwie beruhigen können!

Gut, der Hyuga war tot. Naruto war am Leben.

Naruto hatte Okagu umgebracht. Er hatte Naruto gereizt. Dabei war er ohnehin schon aufgewühlt genug gewesen.

Sasuke war erst vor einiger Zeit nach Konoha zurückgekehrt. Iruka wäre fast gestorben.

Er hatte es gewusst. Okagu hatte es gewusst!

Die Hokage ballte die Fäuste, presste sie fest zusammen.

Nur nicht wieder in unnütze Gedanken abschweifen.

Die Hyugas würden dies sicher nicht einfach so hinnehmen. Okagu war zwar nicht aus dem Haupthaus, doch er war noch ein Hyuga. Hiashi würde diese Gelegenheit mit Wohlgefallen nutzen, um Naruto ein verfahren anzuhängen. Nicht, wegen Okagu. Einzig und allein, um Naruto, dem Fuchsjunge wie Hiashi Naruto doch so schön nannte, eins auszuwischen. Um ihn loszuwerden.

Hastig strich tsunade sich die Blonden haare aus der Stirn.

Normalerweise hätte sie Okagu versucht zu heilen, aber so wie dessen Leiche aussah, wollte sie nicht mal hinsehen. Und Körperteile konnte sie weder ankleben noch Organe ersetzen.

Kyubis Klaue hatte seine gesamte Lunge und Niere zerstört.

Das konnte man an den Löchern im Körper sehen. Da war nichts. Außer Luft.

Kein schöner Anblick, schoss es der Blonden durch den Kopf.

Hastig öffnete sie die Augen und blickte um sich. Sie waren hier im Wald.

Mitten im Wald.

Okagu lag keine fünf Meter von ihr weg. Naruto stand fast schon apathisch wirkend ein paar Meter rechts von ihr. Er war voller Blut, hatte auch einige kleinere Wunden.

Kaum einen Augenblick später, fiel dieser auch schon um.

Tsunade spürte nur noch, wie ein Windhauch sie streifte.

Ein silberner Blitz beugte sich über Naruto und hob ihn auf die Arme.

Kakashi. Er war ja auch noch da. Die Godaime hatte den Jo-Nin völlig vergessen.

„Kakashi, bring ihn ins Krankenhaus und schick mir ein paar der Sanitäter.

Sorge aber dafür, dass niemand Naruto mit den Sanitätern und Okagu in Verbindung bringt“, gab sie auch schon ihren Befehl an den Kopianinja weiter.

„Hai!“, rief dieser noch, ehe er weg war.

Nun stand die Hokage alleine auf dem Kampfplatz.

Nach einigem Zögern folgte sie Kakashi.

Die Sanitäter würden niemals den Ort allein finden.

.....

Die Kunde über den Tod des Hyugas hatte sich binnen der ersten Tage in Konoha verbreitet.

Obwohl Tsunade den Mitgliedern des Rates anordnete, über den Mörder zu schweigen, konnte er nicht vor der Öffentlichkeit bewahrt werden.

In aller Munde war die Auseinandersetzung zwischen Okagu und dem Fuchsjungen. Über gründe wurden spekuliert, doch meist kam es darauf raus, dass der Fuchsjunge einfach blutdurstig war.

Dabei hatte Naruto erst kurz zu vor einen Hauch von Anerkennung einiger aus dem Dorf erhalten.

Doch der war nun genauso schnell weggeblasen wie eine Seifenblase im Wind zerplatzte.

Narutos Freunde glaubten nicht daran, dass Naruto den Hyuga einfach so tötete. Von Kyubi wussten sie ja noch nichts, weswegen sie sich auch Tag für Tag über das ‚Fuchsjunge‘ für Naruto wunderten. Doch auf Nachfragen, wurde eisern geschwiegen. Die einzige, von der niemand wirklich etwas gehört hatte, war Hinata gewesen.

Seit einer Woche, seit dem Vorfall, verbarrikadierte sie sich auf ihrem Zimmer, nicht mal zum Essen kam sie heraus.

Naruto lag nach wie vor im Krankenhaus. Nicht, weil seine Wunden noch schlimm waren, die waren längst verheilt, aber wohl eher, damit man ihn nicht belagerte, ihn fertig machte.

Der Blonde lag bewegungslos in seinem Bett.

Die Augen hatte er geschlossen, sein Atem ging gleichmäßig.

Gestern war die Ratsversammlung gewesen.

Tsunade wollte heute noch kommen, um ihm das Urteil mitzuteilen. Doch er konnte es sich bereits denken.

Für Mord an einem Hyuga gab es nur selten Gnade.

Gerade als er leise seufzte, klopfte es an der Tür.

Der Uzumaki sagte ein lautes ‚Herein‘, worauf die weiße Tür geöffnet wurde.

Wie nicht anders zu erwarten, kam Tsunade herein, doch Naruto schenkte ihr keinen Blick. Seine Augen blieben geschlossen.

„Ja, Tsunade-baachan? Was möchtest du?“

„Nenn mich nicht so du Bengel! Du könntest wenigstens einmal ernst bleiben“, herrschte sie ihn auch an, ärgerte sich gleichzeitig auch darüber, dass er sie nicht ansah, ja nicht mal die Augen öffnete!

„Sagen sie doch einfach, was sie sagen möchten“, meinte er darauf beruhigend. Auf Ärger mit der alten Schachtel hatte er bei Gott keine Lust.

Hätte er die Augen geöffnet, hätte er sehen können, wie die Hokage leicht zu zittern anfang, und krampfhaft ihre Augen schloss.

„Das urteil. Naruto Uzumaki, du wirst verbannt werden. Bis zu dem Tag, an dem du einen wahrhaftigen Dienst für das Dorf erweist, wirst du offiziell ein Nuke-Nin sein“, presste sie schließlich so ernst und so ehrwürdig wie es in diesem Moment ging hervor.

Naruto öffnete die Augen. Blaue Seelenspiegel betrachteten die weiße Decke, wanderten zu dem Fenster.

Es war schon ironisch.

Kaum war Sasuke kein Abtrünniger mehr, wurde er zu einem.

Ironie des Schicksals?

Vielleicht auch aber nur purer Zufalle. Beides war möglich.

Doch es kam aufs selbe hinaus.

Er müsste Konoha verlassen.

Ein schüchtern lächelndes Gesicht, lavendelfarbene Augen und schwarzblaue Haare kamen ihm in den Sinn.

Ein Schmerz durchzuckte sein herz, als er an sie dachte.

Auch sie würde er verlassen müssen.

All seine Freunde.

„Wann werde ich gehen müssen?“

Tsunade schreckte hoch.

Seine Stimme war völlig emotionslos, so war sie den Blonden nicht gewöhnt.

Aus keiner seiner Regungen konnte sie seine Gedanken erschließen. Geschweige denn seine Gefühle.

In diesem Augenblick fühlte sie sich fehl am Platz. Fremd.

Dennoch antwortete sie, wenn auch mit monotoner Stimme.

„Heute Nacht.“

Naruto nickte nur.

Schweigen breitete sich zwischen den beiden aus. Eisernes Schweigen, belastendes Schweigen.

Schweigen, das zum Glück von Klopfen an der Tür unterbrochen wurde.

„Herein!“, rief Naruto.

Die Hokage wandte sich zur Tür, erblickte zwei ihr nicht unbekannte Gesichter.

Sie lächelte kurz.

„Ich gehe dann mal lieber.“

Damit verschwand sie.

„Naruto?“

Eine leise, besorgte Stimme holte den Angesprochenen aus seiner Gedankenwelt.

Er drehte seinen Kopf zu den zwei Neueingetretenen und setzte sich auf.

„Sakura-chan! Sasuke... Was macht ihr hier?“

Die Kunoichi blickte auf den Boden.

„Wir...wir...“

Der Schwarzhaarige verdrehte die Augen und übernahm lieber das Wort.

„Wir wissen von dem Urteil und wollten Sakura wollte dich noch einmal sehen, aber nicht alleine zu dir und hat mich deswegen mitgeschleift“, ratterte Sasuke in kühlem Ton herunter, erntete einen bösen Blick seiner ehemaligen Teamkollegin, den er jedoch gekonnt ignorierte.

„Danke...“, wisperte Naruto nur noch kurz.

Sakura sah auf ihre Füße. Schweigen trat auch bei ihnen in den Raum. Sie hasste schweigen.

Sie fasste sich ein Herz, ging noch einen Schritt auf den Blondem zu und umarmte diesen fest.

„Pass auf dich auf Naruto...bitte komm bald heile wieder...“, flüsterte sie tränenerstickt, löste sich von ihm.

Zwei grüne Augen aus denen Tränen flossen sahen ihn an.

„Sakura...“

Doch schon war die Rosahaarige aus dem Raum gestürmt.

Nun waren Sasuke und Naruto alleine.

„Ich geb ihr Recht. Wehe du kommst nicht lebendig wieder. Und das bald. Ich möchte nicht Sakura trösten müssen, wenn wir deine Leiche finden. Und Tsunades Geschrei möchte ich noch weniger ertragen müssen.“

Es war betont kühl und cool rüber gekommen, doch Naruto hörte zwischen den Wörtern.

„Ich werde ihr schon keinen Grund geben, Sasuke.“

Der Blonde grinste den Uchiha an.

Ein Grinsen dass von einem Lächeln erwidert wurde.

„Das hoffe ich...“

Schnell umarmte auch Sasuke seinen Freund.

„Pass auf dich auf, Dobe...“, meinte Sasuke noch, ehe er sich von seinem Freund löste und ihm den Rücken zuwandte.

„Wird ich schon...Teme.“

Obwohl sie sich nicht ansahen, bemerkten sie das Lächeln des jeweils anderen.

Zwei Freunde gingen auseinander.
Nicht wissend, was auf sie zukommen würde.

So, das war nun die überarbeitete Fassung. Viel kürzer als die Erste, aber mir gefällt sie besser. Das heißt jedoch nicht, dass ich damit zufrieden bin.
Wahrscheinlich werde ich es noch einmal überarbeiten, aber erst im nächste Jahr.
Oder wenn ich mal viel Zeit habe.
Aber dies ist unwahrscheinlich.

LG Silence